

# Ein Mann mit vielen Fähigkeiten

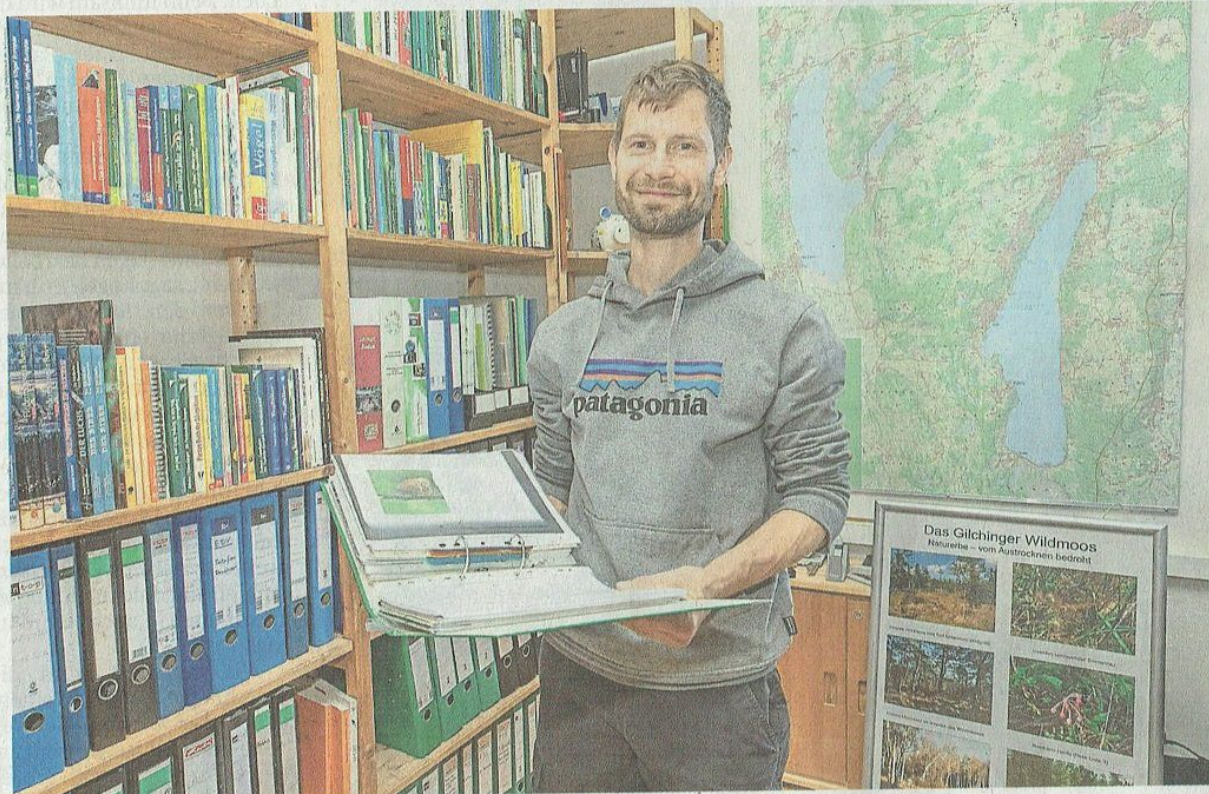
## Kreisgeschäftsstelle des Landesbundes für Vogelschutz mit Claudius Birke neu besetzt

VON ANDREA GRÄPEL

**Stegen** – Weil der Vorstand sich die Arbeit aufgeteilt hatte, war es kaum bemerkt worden, dass die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Starnberg im Landesbund für Vogelschutz (LBV) in Stegen ein halbes Jahr nicht besetzt war.

Neu im Amt, zunächst in Teilzeit, ist Claudius Birke. Der 38-jährige Familienvater pendelt derzeit noch zwischen Deutschland und Italien, wo er vier Jahre mit seiner Frau und den drei Kindern lebte. Spätestens im November können sie in Seefeld eine Wohnung beziehen. Birke steht dann als Vollzeitkraft dem LBV zur Verfügung.

Aktuell arbeitet sich der neue Geschäftsleiter noch ein. In Kontakt gekommen mit dem LBV ist er über das Mitglied der Kreisvorschenschaft Tobias Zehetmair. Mit ihm hatte Birke als Freiberufler zusammengearbeitet. Der gebürtige Geretsrieder ist Forstwissenschaftler und Ingenieurökologe, ein vom Studiengang den Landschaftsbau organisierter Masterstudiengang. Er bringt viel Erfahrung mit im Bereich Agrar- und Umweltplanung. Birkes Schwerpunkt beim LBV liegt in der Landschaftspflege, in die er bereits voll eingestiegen ist. Am Wochenende hat-



**Der Neue in der LBV-Geschäftsstelle in Stegen:** Claudius Birke arbeitet sich gerade noch ein. Im Juli hat er die Geschäftsstelle übernommen.

FOTO: ANDREA JAKSCH

te er einen Arbeitseinsatz im Kraillinger Pioniergelände. Die Pflege der schützenswerten großen und kleinen Biotope im Landkreis zählt zu den Kernaufgaben der Kreisgruppe.

Besondere Biotope im Landkreis Starnberg sind Magerrasen, feuchte Niedermoorbe-

reiche und Nasswiesen, die einer Vielzahl an schützenswerten und bedrohten Arten Lebensraum bieten. Insgesamt betreut der LBV einige Hektar. Birke muss die Flächen alle erst kennenlernen und sich mit dem Vorstand absprechen, der die Einsätze in der Zwischenzeit organisiert hat-

te. „Meine Aufgabe wird auch sein, Förderanträge zu stellen, Pflegekonzepte zu schreiben und neue Flächen zu finden“, sagt Birke. Als Naturpädagoge, dessen Eignung er sich darüber hinaus in einer berufsbegleitenden Ausbildung erworben hat, will er zudem die Arbeit der Jugendbe-

auftragten Claudia Trepte tatkräftig unterstützen und am Ausbau eines Zentrums für Umweltbildung im Naturgarten in Wörthsee mitarbeiten, zum Beispiel will er Führungen für Kinder anbieten.

Der neue Geschäftsleiter ist auch Schnittstelle zum Landesverband, bei dem er ange-

stellt ist. Bezahlt wird er jedoch von der Kreisgruppe. „Das ist nicht immer einfach“, gesteht Birke, „jeder hat eigene Vorstellungen.“ Und der 38-Jährige muss es zu beider Zufriedenheit am Ende umsetzen. Eine Herausforderung, die sich der Familienvater aber gerne stellt. Größer sei die Herausforderung gewesen, im Landkreis eine Wohnung zu finden. Birke spricht von Glück, dass im Genossenschaftsprojekt in Seefeld eine Großfamilie abgesprungen war. Nun kann seine Familie endlich nachkommen.

Seitdem er im Büro in der Alten Brauerei in Stegen sitzt, hat schon einige Mal das Telefon geklingelt. Menschen, die fragen, wer ihnen beim Anlegen eines Naturgartens helfen kann, Menschen, die verwaiste Entenkinder gefunden haben oder einen toten Raubvogel. In diesen Dingen kann Birke weiterhelfen, die richtigen Anlaufstellen im Landkreis benennen – soweit sie ihm schon bekannt sind. Eines aber kann er nicht, und solche Anrufe gab es auch: Birke ist kein Biberberater, wie es sein Vorgänger Franz Wimmer viele Jahre im Landkreis war. Bei Fragen rund um den Nager müssten sich Ratsuchende an die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt wenden.